

Proposition de didactisation du court-métrage „Uferlos“

Dominique Lafargue (Lycée Saint-Exupéry / Parentis-en-Born/dlafargue1@aol.com)

UFERLOS Deutschland 1998, 10 Min., Farbe

Regie: Marco Mittelstaedt

Drehbuch: Marco Mittelstaedt

Kamera: Ralph Netzer

Schnitt: Karin Nowarra

Musik: Janosz Stoklosa

Rollen: Maximilian Köster (Jan), Alfons Kujat (Tätowierer)

Produzent: Björn Koll

Produktion: Salzgeber & Co. Medien GmbH, Deutsche Film- und Fernsehakademie, Berlin

Inhalt:

Voller Bewunderung beobachtet der zehnjährige Jan die Werftarbeiter seines Heimatdorfes. Er will zu ihnen gehören. Er will erwachsen sein. Ist ein Tattoo die Eintrittskarte in ihre Welt? (Ausgezeichnet mit dem Kurzfilmpreis des Panoramas bei den Internationalen Filmfestspielen Berlin 1999)

Marco Mittelstaedt, geboren 1972, arbeitete nach dem Abitur als Fotograf, Filmvorführer und Weihnachtsmann. Von 1993-95 machte er eine Ausbildung zum Fotografen am Lette-Verein Berlin. Seit 1995 studiert er an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin.

Filme: 1997: „Ein Tag zurück“; 1998: „Uferlos“ (NFL 1999)

Découpage du film:

0. Erste Sequenz (ohne Bilder): Übung 0/a, 0/b
1. Erste Sequenz (bis der Junge wegläuft): Übungen 1 und 2
2. Zweite Sequenz (bis die Dockarbeiter zur Arbeit gehen): Übungen 3 bis 6
3. Dritte Sequenz (bis der Junge sich am Ufer hinsetzt):
 - a) Bevor die Schüler die Sequenz sehen: Übungen 7
 - b) Nachdem sie die Sequenz angeschaut haben: Übung 8 bis 12
4. Vierte Sequenz (bis der Junge wegläuft):
 - a) Sequenz ohne Ton: Übung 13
 - b) Sequenz mit Ton: Übungen 14 und 15
5. Fünfte Sequenz (Bis zum Ende): Übungen 16 bis 18

Classes : 3 LV1, seconde, première

(Uferlos)

AB1

O/a. Hör gut zu. Es handelt sich um den Anfang eines Kurzfilms. Versuche, die Geräusche zu identifizieren und zu beschreiben.

O/b. Schau dir den Anfang des Films an. In welcher Reihenfolge werden folgende Informationen angegeben ? Welche filmischen Mittel (Einstellung, Kamerabewegung, Kameraperspektive, Ton ...) werden in dieser Einführungsszene benutzt ? Fülle das Raster aus.

Handlung	Reihenfolge	Einstellung/Kamera ...
Die Geschichte spielt auf dem Land.		
Ein Junge malt sich etwas auf die Brust.		
Eine Dorfkapelle probt.		
Der Junge bringt alles durcheinander.		
Der Junge läuft weg.		
Ein Junge klopft dem anderen auf die Schulter		

1. Schau dir die erste Sequenz an. Ergänze die Sätze.

a) Es handelt sich um _____

b) Während alle fleißig spielen, _____

c) Der andere Junge klopft ihm auf die Schulter, damit _____

d) Er spielt aber so schlecht, dass _____

e) Plötzlich steht er auf und läuft weg, _____

f) Vielleicht _____

2. Wer ist dieser Junge ? Schreibt ein Porträt von ihm: Wohnort, Familie, Eltern, Erziehung, Charakter, Schule, Freizeit, Träume ...)

3. Inwiefern unterscheidet sich die Welt, in die der Junge flüchtet, von seiner „Alltagswelt“ ? Mache Notizen.

Das Dorf	Die Docks

4. Vergleiche jetzt die beiden „Welten“ und erkläre, warum es ihm an den Docks besser gefällt. Du kannst folgende Redemittel/Wörter benutzen: *während...../ anstatt, .../Im Gegensatz zu* / *imponieren (+D)/ bewundern*

5. Schau dir die dritte Sequenz wieder an. Was empfindet der Junge bei den folgenden Handlungen ?

a) Der Junge beobachtet die Dockarbeiter heimlich.



b) Der Junge ruft die Dockarbeiter und zeigt ihnen das Anker auf seiner Brust.



c) Der „Chef“ zeigt dem Jungen das Tatoo auf seinem Rücken.



d) Der Junge will den Dockarbeitern helfen.



e) Die Männer gehen weg, ohne dem Jungen ein einziges Wort zu sagen.



Enttäuschung - Wut - Erstaunen - Angst - Bewunderung - Neugierde - Neid - Hoffnung - Mut - Stolz - ...



6. Ergänze jetzt die Sätze.

a) Der Junge beobachtet heimlich die Dockarbeiter, weil _____

b) _____

c) _____

7. Du kennst einige Wörter. Schau dir die Liste und die Bilder an. Du kannst sicher die anderen erraten. Wie heißen sie auf Französisch ?

- der Anker =
- die Sonne =
- der Leuchtturm =
- das Segelschiff =
- die Seejungfrau =
- das Herz =
- der Engel =
- der Frauenkopf =
- das Messer =
- die Blume =
- der Totenkopf =
- die nackte Frau =
- der Vogel =



8. Schau dir die nächste Sequenz an. Der Junge interessiert sich für die Muster, die er in der „Werkstatt“ findet. Kreuze in der Liste oben diejenigen an, die du gesehen hast.



9. Der Junge wünscht sich für sein Leben gern ein Tattoo. Warum ? Welches möchte er deiner Meinung nach am liebsten haben ? Warum ? Ergänze die Sätze.

a) Er möchte ein Tattoo haben, _____

b) Am liebsten möchte er ein... _____ haben, _____

10. Wie geht es weiter ? Schreibe deine Meinung. Notiere auch die Ideen deiner Mitschüler. Welche gefällt dir am besten ? Begründe deine Wahl.

11. Nachdem die Docker zur Arbeit gegangen sind und ihn allein gelassen haben, setzt sich der Junge am Ufer hin und träumt, während die Kapelle auf den Deich entlanggeht. Schau dir die Sequenz noch einmal an und achte auf die Musik. Was fällt dir auf ? Welche Instrumente siehst du ? Welche Instrumente hörst du ? Kreuze an.

Instrumente		
Die Trommel		
Die Trompette		
Die Posaune		
Das Cello		
Die Geige		
Das Becken (Cymbel)		
Der Triangel		
Das Saxophon		
Das Tamburin		
Die Maracas		
Das Klavier		
Die Klarinette		
Das Fagott		
Die Flöte		
Das Horn		

12. Wie wirkt dieses Instrument, das nicht zur Kapelle gehört, auf den Zuschauer? Welche Funktion hat es in der Handlung ? Ergänze die Sätze. Du kannst folgende Adjektive benutzen:

- a) : *melancholisch - traurig - lustig - langsam - deprimierend - fröhlich .*
- b) : *Ich glaube/finde/meine, ... - Vielleicht/sicher/wahrscheinlich ...*

a) Ich finde die Musik _____

b) Ich _____

13. Schau dir die nächste Sequenz ohne Ton an. Erzähle, was du gesehen hast. Schreibe dann einen Dialog mit deinem Nachbarn.

14. Schau dir die Sequenz noch einmal an und fülle die Lücken im Dialog aus.

Dockarbeiter: „Weg da! Was _____ du hier?“

Junge: „Ein _____, eine Barke. Die da, am _____, die _____.“

Dockarbeiter: „Eine Barke? ... Eine Barke mit großen _____? Sie ist aber nicht _____!“

Junge: „Soll sie auch nicht!“

Dockarbeiter: „Was _____ du mir?“

Junge: „Was _____ du?“

Dockarbeiter: „Was ist mit deiner _____?“

..... Kalle, für dich!

...

Machst du einen _____?

...

_____ dich!

Das Schiff kommt auf das _____.

Zieh mal dein _____ aus!“

(das) Hemd - abwaschbar - (die) Uhr - (sich) setzen - (das) Tattoo - (das) Segel

(das) Schulterblatt - (der) Schrank - geben - wollen - (der) Rückzieher

15. Schau dir die letzte Sequenz an und ergänze die Sätze.

a) Während der Dockarbeiter das Tatoo macht, _____

b) Um sich über ihn lustig zu machen, _____

c) Als der Junge das Tatoo sieht, ist er so _____, dass er _____

d) Als er die Reaktion des Jungen sieht, _____

e) Um ihn zu trösten, _____

f) Um sich zu rächen, _____

g) Obwohl der Dockarbeiter ihm sagt, dass _____

16. Beschreibe die letzten Bilder des Films. Welche Einstellung hat der Regisseur gewählt ? Warum ? Wie verstehst du den Titel des Films ? Notiere auch die Ideen deiner Mitschüler.

17. Lies, was deutsche Jugendliche aus Forchheim geschrieben haben und unterstreich die Stellen, die du interessant findest.

Den Titel „Uferlos“ verstehe ich so, dass der Junge eigentlich keiner Gruppe richtig angehört. Bei den anderen Kindern der Musikkapelle fühlt er sich nicht zugehörig und sein Traum ist, zu sein wie die Hafenarbeiter, für die er aber noch ein kleines Kind ist und von denen er ebenfalls nicht akzeptiert wird. (Kerstin Gräbner, 16)

Es geht um einen circa 9 Jahre alten Jungen, der sich von seinen gleichaltrigen Kameraden löst. Er will Abenteuer erleben und träumt vielleicht davon, mit Schiffen auf dem Meer zu fahren. Der Junge will durch seinen Mut von den Dockarbeitern akzeptiert werden. Allerdings wird er enttäuscht, da er nicht das Bild bekommt, das er gern hätte. „Uferlos“ steht für die Unsicherheit, die den Jungen plagt. Er weiß nicht, wohin er gehört. Er weiß nur, dass er nicht „normal“ sein möchte. Er will etwas machen, das für sein Alter ungewöhnlich ist und womit er sich bei den Erwachsenen Respekt verschafft. Er erreicht jedoch nur das Gegenteil und erntet Spott, da die Fischer ihm nicht das versprochene Tattoo stechen. (Anne, 17)

In „Uferlos“ geht es um einen Jungen, der sein Hobby, das Trianglespielen aufgibt. Er verlässt seine Freunde und läuft zum Hafen, mit der Absicht, sich ein Schiff auf den Rücken tätowieren zu lassen. Durch dieses Merkmal möchte er akzeptiert werden. Er findet einen Dockarbeiter, der ihn tätowiert, aber nicht das von ihm gewollte Motiv, sondern eine Meerjungfrau. Für den Jungen bricht eine Welt zusammen und er zieht sich in seine eigene Welt zurück, indem er sich in ein kleines Motorboot setzt und in die Ferne fährt, ohne ein Ziel vor Augen zu haben.

Der Junge möchte aus seinem alltäglichen Leben ausbrechen und etwas Besonderes machen. Er möchte akzeptiert werden. Er wird älter und hat nun andere Interessen. „Uferlos“ führe ich auf das „alleinsein“ des Jungen zurück. Er hat keinen festen Boden mehr unter seinen Füßen, ist ganz auf sich gestellt und seine Zukunft ist ungewiss. (Claudia, 17)

Der Film „Uferlos“ handelt von einem Jungen, der seinen Platz in einer Gruppe aufgibt. Er sucht den Hafen auf, um sich dort von den Hafenarbeitern ein Tattoo stechen zu lassen. Da er nicht das Motiv bekommt, das er ursprünglich wollte, entwendet er ein Motorboot der Hafenarbeiter und fährt auf das offene Meer hinaus.

„Uferlos“ bezieht sich nicht auf das Meer, sondern vielmehr auf die geistige bzw. seelische Verfassung des Jungen. Weder fühlt er sich bei seiner Musikgruppe wohl, noch findet er bei den Hafenarbeitern Anhang. (Natalie, 17 Jahre)

Es geht um einen Jungen, der unbedingt ein Tattoo will. Um zu beweisen, dass er es ernst meint, gibt er dafür seine Uhr her und trinkt Bier, und bekommt am Schluss doch nicht das, was er eigentlich wollte. Er ist enttäuscht, sieht sein Leben sinnlos an, wie einen Ozean ohne Ufer, auf den er am Ende hinausfährt und keine Anstalten macht umzukehren. (Carolin, 16)

17. Lies, was deutsche Jugendliche aus Forchheim geschrieben habe und unterstreich die Stellen, die du interessant findest.

In dem Film „Uferlos“ geht es darum, dass ein kleiner Junge nicht weiß, wo er hin soll. Er wird überall abgestoßen, ist unbeliebt bei den Kindern und wird von den Hafendarbeitern verarscht. Sein großer Traum ist, wie einer von den Hafendarbeitern zu sein, da er sich ein Tatroo stechen lassen will. Nachdem er überall nur Misserfolge bekommt, flieht er vom Ufer und ist „uferlos“. (Sarah, 16 Jahre)

In diesem Film „Uferlos“ geht es um einen kleinen Jungen, der zu den Erwachsenen dazugehören will. Um dies zu schaffen, malt er sich ein unechtes Tatroo auf die Brust, geht zu ihrem Treffpunkt und will ihnen beim Aufladen helfen. Doch mit wenig Erfolg. Sie haben echte Tatroos und auch mehr Kraft und können somit die Fracht schneller verladen. Der Junge gibt aber nicht auf, er läuft ihnen hinterher und verlangt ein echtes Tatroo. Um Zu beweisen, dass er erwachsen genug ist, macht er sich ein Bier auf und trinkt es. Die Männer sind belustigt und spielen mit. Sie stechen ihm ein Tatroo. Allerdings nicht das Motiv, das er haben will. Verärgert und enttäuscht fährt der Junge weg. Nun tut es ihnen leid, haben aber keine Chance es wieder gut zu machen. Das Tatroo geht nie mehr weg. (Nora, 16 Jahre)

In dem Kurzfilm geht es um einen Jungen, der Anschluss sucht. Zuerst in einer Musikkapelle, doch dort fliegt er raus. Dann versucht er, bei einer Gruppe Anschluss zu finden, die Karten spielen und Bier trinken, weil er diese Männer offenbar bewundert. Er trinkt auch Bier, um so zu sein, wie die Männer dieser Gruppe. Er will dazugehören. Und er lässt sich ein Tätowierung machen. Er wünscht sich eine Barke, doch der Tätowierer, ein Mann aus dieser Gruppe, tätowiert ihm eine Meerjungfrau. Daraufhin ist er enttäuscht und fährt mit dem Boot auf das weite Meer hinaus. Der Junge ist „uferlos“, das heißt, er sieht kein Land, befindet sich in einer aussichtslosen Situation. (Claudia, 17 Jahre)

Für mich steht der Titel „Uferlos“ dafür, dass der kleine Junge sich keiner Gruppe zugehörig fühlt und alles dafür geben würde, um in die Gemeinschaft der Hafendarbeiter aufgenommen zu werden. Als die Arbeiter ihn jedoch nicht als einen von ihnen akzeptieren, fährt er mit einem Boot allen „Ufern“ davon aufs offene Meer. Zuerst stiehlt er sich aus der Musikgruppe davon, um sich ein Tatroo machen zu lassen. Er zahlt mit seiner Uhr, bekommt jedoch statt einem Schiff eine Meerjungfrau, und merkt, dass er auch hier kein Ufer findet. (Isabel, 16 Jahre)

Für den Jungen bedeutet das Tatroo eines Schiffes die Freiheit. Da der Junge die gewünschte Freiheit nicht bekommt, klaut er den Hafendarbeitern ein kleines Boot und flieht auf die hohe See. Jetzt erlangt er seinen Wunsch, ungebunden und vogelfrei zu sein. Der vom Leben gelangweilte Junge sucht die Freiheit auf der See. (Axel, 15)

17. Lies, was deutsche Jugendliche aus Forchheim geschrieben haben und unterstreich die Stellen, die du interessant findest.

Der Film „Uferlos“ handelt von einem kleinen Jungen, der sich in die Erwachsenenwelt integrieren möchte und sein spießiges Leben als Kind satt hat. Er versucht einer Gruppe von Dockern zu imponieren. Die nehmen ihn allerdings nicht ernst. Um den Seeleuten zu zeigen wie viel Mut er hat, möchte er sich von einem der Hafendarbeiter ein Tattoo stechen lassen. Er möchte ein Schiff auf seiner Brust haben und bietet seine Uhr als Bezahlung. Der Junge zeigt beim Stechen keinen Schmerz und fühlt die Bewunderung der Männer. Allerdings zerplatzt sein Traum als sich sein Tattoo nicht als Schiff sondern als eine Frau erweist. Der Junge ist enttäuscht und verletzt und flüchtet mit einem Motorboot auf See. Er fühlt sich zu niemandem gehörig, „uferlos“. (Anna, 18 Jahre)

Der Film „Uferlos“ handelt von einem kleinen Jungen, der seinen Platz in seinem Freundeskreis aufgibt, denn er hasst das Leben der Erwachsenen. Er geht zu den Dockarbeitern, die ihm imponieren. Da er genauso stark sein will, wie diese, will er sich eine Barke als Tattoo auf die Brust stechen lassen. Einer bietet ihm ein Geschäft an: ein Tattoo gegen seine Uhr. Nachdem er fertig ist mit dem Tattoo, sieht sich der Junge im Spiegel an und stellt fest, dass es keine Barke, sondern eine Meerjungfrau ist. Aus Enttäuschung, weil er sich von ihnen betrogen und nicht ernst genommen fühlt, nimmt er ihr Motorboot und fährt damit aufs offene Meer hinaus. (Lydia, 17 Jahre)

In dem Film „Uferlos“ handelst es sich um einen Jungen, der seinen Mut beweisen will, indem er zu einer Gruppe am Hafen geht, um sich von ihnen ein Schiff tätowieren zu lassen. Zuerst nehmen ihn die Dockarbeiter nicht ernst, doch nach einem Tausch mit seiner Uhr, bekommt er sein Tattoo. Doch nachdem der Junge voller Freude seine Schulter im Spiegel betrachtet, sieht er voller Enttäuschung nur eine nackte Frau. Sehr traurig springt er in ein Motorboot, das am Hafen liegt, und fährt hinaus, auf das offene Meer.

Ich finde diesen Film sehr schön, da ein Junge versucht, seine Mut zu beweisen, indem er ein Tattoo haben will. Doch die Dockers nehmen ihn nicht ernst. Der Regisseur will damit zeigen, dass sehr oft junge Leute nicht ernst genommen werden, da die Erwachsenen denken, dass sie noch jung sind und müssen nicht ernst genommen werden. Jedoch kann dies zu einem unguuten Ende führen. (Susanne, 16)

In dem Kurzfilm „Uferlos“ handelt es sich um einen kleinen Jungen, der versucht, sich anzupassen. Er sucht die Zugehörigkeit. Er möchte sich tätowieren lassen, um zu der Gruppe der Hafendarbeiter zu gehören. Als der Junge bemerkt, dass sie ihn ausgetrickst haben, fährt er dem offenen Meer entgegen.

Wie der Titel des Films bereits verrät, ist der Junge uferlos. Das heißt, er weiß nicht wohin er gehört und möchte Freunde finden. Am Ende der Geschichte wird das Ganze noch einmal bildhaft dargestellt, als der Junge dann vom Ufer aus in das offene Meer fährt, da er kein „Ufer“ gefunden hat. (Simira, 16 Jahre)

17. Lies, was deutsche Jugendliche aus Forchheim geschrieben haben und unterstreich die Stellen, die du interessant findest.

Es geht um eine Jungen, der in einer Kapelle spielt, aber nicht aufmerksam ist, weil er an das Tاتoo denkt, das er haben möchte. Er geht zu den Hafentarbeitern, die ihm ein Tاتoo mit einem Schiff machen sollen. Um zu beweisen, dass er das wirklich möchte, gibt er dafür dem Hafentarbeiter seine Uhr und trinkt Bier. Der Hafentarbeiter erklärt sich bereit, dem Jungen ein Tاتoo zu machen, aber statt dem Schiff tätowiert er ihm eine Meerjungfrau auf dem Rücken. Daraufhin nimmt er sich ein Boot und fährt auf das offene Meer.

Der Junge hat keine Freunde und fühlt sich keiner Gruppe zugehörig, wie das Ufer, das weder zum Land noch zum Meer gehört, bzw. das Ufer keine genaue Grenze hat. (Michaela, 16 Jahre)

Meiner Meinung nach hat der Titel „Uferlos“ mit den Zugehörigkeitsproblemen des Jungen zu tun. Er sucht nach einer Gruppe, zu der er sich gesellen könnte. Am Anfang der Geschichte geht er von seiner Musikgruppe weg, weil er hier keinen Halt verspürt. Er will zeigen, dass er ein genauso guter Mann sein kann, wie die Hafentarbeiter. Dies will er besonders durch das Tاتoo zeigen. Als er jedoch die Enttäuschung einstecken muss, dass die Männer ihn nicht ernst nehmen, verschwindet er wieder und ist immer noch „uferlos“.

(Florian, 16)

Es geht um einen Jungen, der sein Leben ändern möchte. Vielleicht soll der Film zeigen, wie sich Jugendliche in der Gesellschaft integrieren oder verhalten. Der Junge spielt erst in einer Dorfkapelle, und dann lässt er sich tätowieren. Er nimmt sein Leben selbst in die Hand und zeigt damit seine Eigenständigkeit. Der Titel heißt deshalb „Uferlos“, weil er ein Ufer sucht, allerdings bis zum Ende des Filmes keines findet. (Andy, 16 Jahre)

In „Uferlos“ geht es um einen kleinen Jungen, der etwa 9 Jahre alt ist und sich mit den altmodischen Dingen in seinem Dorf wie zum Beispiel der Musikkapelle nicht identifizieren kann und so sein will wie die großen Vorbilder die Docktarbeiter am Hafen. Deshalb stört er eine Probe der heimischen Musikgruppe und rennt anschließend zum Hafen, um dort die Arbeiter zu besuchen. Diese nehmen ihn aber zunächst nicht ernst und deshalb beschließt er, sich tätowieren zu lassen, um Ansehen zu bekommen. Die Männer willigen ein, ihm ein Schiff auf den Rücken zu tätowieren. Als er sich aber anschließend im Spiegel sieht, bemerkt er, dass die Docktarbeiter ihn ausgetrickst haben und ihm in Wirklichkeit eine Meerjungfrau tätowiert haben. Er ist enttäuscht von deren unfairen Verhalten und springt in ein Boot, um mit diesem zu einem, dem Zuschauer unbekanntem Ziel zu fahren/fliehen. (Nina, 17 Jahre)

Der Junge will zu den Hafentarbeitern gehören wird aber dort nicht akzeptiert. Deswegen ist er „uferlos“. Er fährt mit dem Boot vom Ufer weg und man weiß nicht, wie sein Leben weitergehen wird und wo er wieder am Ufer anlegt. (Martina, Sabby, Pia, 16 Jahre)

17. Wer hat das geschrieben ? Schreibe die Namen und erkläre deinen Mitschülern, was damit gemeint ist.

Seine Zukunft ist ungewiss. _____

Sein Leben ist sinnlos, wie ein Ozean ohne Ufer. _____

Er will in die Gemeinschaft der Hafendarbeiter aufgenommen werden. _____

Der Junge wird überall abgestoßen. _____

Der Junge will zu den Hafendarbeitern gehören. _____

Die Hafendarbeiter sind seine großen Vorbilder. _____

Er fühlt sich keiner Gruppe zugehörig. _____

Er wird von den Erwachsenen nicht akzeptiert. _____

Er sieht kein Ufer, er befindet sich in einer aussichtslosen Situation. _____

Mit dem Tattoo will er den Männern zeigen, wie viel Mut er hat. _____

Das Tattoo eines Schiffes bedeutet für den Jungen die Freiheit. _____

Er wird von den Erwachsenen nicht ernst genommen. _____

Er will ein Tattoo, um den Hafendarbeitern zu imponieren. _____

Der Junge will den Dockarbeitern seinen Mut beweisen. _____

Am Ende weiß man nicht, wo der Junge wieder am Ufer anlegen wird. _____

Der Junge fährt in das offene Meer, wo es kein Ufer gibt. _____

Er will sich bei den Erwachsenen Respekt verschaffen. _____

Der Junge will Abenteuer erleben. _____

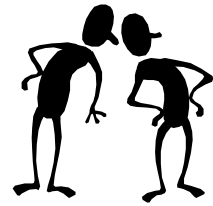
Er hasst das Leben der Erwachsenen. _____

Er findet die Musikkapelle langweilig. _____

Redemittelliste für die Diskussion in der Klasse

1. Zustimmung:

Ja, du hast recht!
Ja, ich bin ganz deiner Meinung!
Ja, ich bin mit dir einverstanden!
Ja, ich habe vor kurzem gehört, daß ...
Ja, stimmt, ich habe neulich gelesen, daß ...
Ja, da hast du völlig recht!
Ja, das meine ich auch!
Ja, das sehe ich auch so!
Ja, das ist richtig!



2. Widersprechen:

Da bin ich anderer Meinung!
Ich bin mit dir nicht einverstanden!
Nein, das stimmt überhaupt nicht!
Da bin ich nicht einverstanden!
Nein, man darf nicht verallgemeinern!
Wenn es so wäre, wie du sagst, dann ...
Im Gegenteil!
Das kannst du nicht sagen!
Nein, jeder weiß doch, daß ...
Nein, das kann man nicht sagen!
Das stimmt aber gar nicht. Jeder weiß doch, dass ...
Wo hast du denn gehört, dass ...

Quatsch!
Unsinn!
Du spinnst ja wohl!
Du hast sie wohl nicht mehr alle!

3. Einschränken:

Ja, das stimmt, aber ...
Ja, du hast recht, aber ...
Ja, vielleicht, aber ...
Ja, aber du darfst nicht vergessen, dass ...
Ja, aber vergiss nicht, dass ...
(Ja) schon, aber ...
(Ja) meinerwegen, aber ...
Das meine ich auch, aber ...
Natürlich, aber ...
Ja, aber dafür ...